

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 1: offene, betonte Silben

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Bau(neben)berufe
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
									1	2		

Schreibkompetenz 1

Die Schreibkompetenz „**Grundlegende Fähigkeiten: offene betonte Silben**“ stammt aus Alpha-Level 1 des DVV-Rahmencurriculums Schreiben. Für diese Schreibkompetenz stehen zur Verfügung:

- I. kein Aufgabenblatt zur Erarbeitung, da es sich um eine Kompetenz aus einem niedrigen Alpha-Level handelt. Bei der Zielgruppe ist davon auszugehen, dass eine grundlegende **Erarbeitung** dieser Kompetenz nicht mehr notwendig ist, da Vorwissen vorhanden sein dürfte.
- II. Aufgabenblatt zur Übung, um die Kompetenz (welche eine wichtige Vorläuferkompetenz für die weiteren Lernfelder darstellt) zu wiederholen bzw. zu festigen;
- III. Wörter- und Methodenpool zur Erweiterung der Übungsphase

Vor der Bearbeitung der Aufgabenblätter kann ein lockerer und zunächst schriftfreier Einstieg gewählt werden, indem die Lehrkraft verschiedene Gegenstände (oder Bilder) aus der Arbeitswelt mitbringt, deren Bezeichnung aus einem Zweisilber mit offener Silbe besteht (Besen, Säge, Meter etc.). Die Lehrkraft erfragt die Bezeichnung der Objekte und spricht die Wörter rhythmisch vor. Sie fragt die Teilnehmenden, warum die Wörter rhythmisch ähnlich klingen (Antwort: weil sie zwei Silben haben und die erste Silbe auf einen lang gesprochenen Vokal endet). Die Teilnehmenden werden gefragt, ob ihnen weitere Beispielwörter einfallen. Die Silben können gemeinsam rhythmisch „gesprochen“ werden, indem für jede Silbe ein Schritt gemacht wird. Der Vorteil gegenüber dem Silbenklatschen ist die bessere Hörbarkeit der Laute.

Nach diesem kurzen Einstieg über die Rhythmik und Bewegung wird mit den Aufgabenblättern begonnen.

I. AUFGABENBLATT 1 (E) zur Erarbeitung

→ für diese Schreibkompetenz nicht vorhanden

II. AUFGABENBLATT 1 (Ü) zur Übung

Mit diesem Aufgabenblatt wird die Schreibkompetenz als wichtige Vorläuferkompetenz zu Beginn der Lerneinheit wiederholt bzw. gefestigt. Das Aufgabenblatt ist eine Adaption des Aufgabenblattes des DVV-Rahmencurriculums Schreiben (Bezeichnung dort: L1-K3/E+Ü).

1. HINWEISE

Die deutsche Orthographie ist silbenbasiert. Das meint, dass die Laut-Buchstaben-Zuordnung (Phonem-Graphem-Korrespondenz) als Ausdruck des alphabetischen Prinzips auf der Basis von Silben geschieht. Das Gesprochene, hier ein Wort, wird in seine Silben zerlegt. Silben haben immer einen vokalischen Silbenkern und man erhält sie dadurch, dass man immer vor dem schallärmsten Laut eine Silbengrenze zieht: Talge.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 1: offene, betonte Silben

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Bau(neben)berufe
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
									1	2		

Diese Erläuterungen sind Hintergrundwissen; gewöhnlich können die meisten Silben ziemlich gut intuitiv bestimmt werden. Wenn nicht, sollte man es gemeinsam üben, indem die Lehrkraft vormacht, wozu das eben präsentierte Wissen hilfreich ist, und die Teilnehmenden es nachmachen. Dann stellt sich meist von selbst schnell eine Routine ein.

Die Zerlegung in Silben hat einen weiteren Vorteil. Damit werden immer Einheiten erzeugt, die im Arbeitsgedächtnis verarbeitet werden können, da die Kapazität des Arbeitsgedächtnisses nie überschritten wird (7 ± 2 Einheiten). Die Zerlegung in Silben ist daher elementar für das Erlernen der Rechtschreibung. Das wird anhand von ganz einfachen Zweisilbern (welche die Grundstruktur des Deutschen bilden) geübt. Diese Zweisilber mit offener erster Silbe sind wegen der deutlichen Wahrnehmbarkeit des Tonvokals besonders geeignet (offene Silben enden auf einen Vokal, der Vokal ist dann bei betonten Silben lang). Im Deutschen gibt es überwiegend Zweisilber (Trochäen), wie *Nase, Höfe, böse, eine, Gase, Hüte, Käse, keine, leise, Liebe, müde, Räume, Seide, Tage, Wege, schade, Ziele Züge, Bäume, beide, Beine* ... Der Tonvokal sollte lang sein, sodass sich eine offene Silbe ergibt; dies entspricht den „natürlichen“ Vorstellungen von Vokalen, die nach Länge und Dauer streben. Um die deutsche Wortstruktur zu fokussieren, haben die unbetonten zweiten Silben immer den *Schwa* (wie *Tage* oder *liegen* und keine Wörter wie *Sofa, ...*). Schon an dieser Stelle ist darauf zu achten, dass die Laute sauber artikuliert werden. Dringend zu warnen ist allerdings vor übertriebener Überlautung, die oft dazu führt, dass aus stimmhaften stimmlose Konsonanten werden.

Das Wortmaterial ist so ausgesucht, dass keine komplexen Anfangsränder vorkommen (*pl, pr, fl, gr, ...*). Das *sch* ist kein komplexer Anfangsrand, sondern *sch* steht für einen Laut, das /ʃ/. Für die Bearbeitung komplexer Anfangsränder gibt es ein eigenes Aufgabenblatt (vgl. Schreibkompetenz 3). Im Wortmaterial kommen auch sogenannte Diphthonge (Zwielaute/Doppelvokal) vor: *heute, eine, Beize, Räume, breite, Schaufel, keine*. Das *ie* ist kein Zwielaut, sondern die orthographische Regelschreibung für das /i/.

Wie immer, so gilt auch hier, dass auf ein vielfältiges Üben als Basis für die deutsche Orthographie nicht verzichtet werden kann.

Zum Eingangstext: Überprüfen Sie bitte, ob es in der jeweiligen Gruppe der Teilnehmenden angebracht ist, zur Sicherung der Leseflüssigkeit den Eingangstext in einem ersten Schritt (vor den Aufgabenstellungen zur Übung der Schreibkompetenz) zu erlesen. Das Erlesen (halblaut, wiederholend und idealerweise im Lesetandem) sichert das flüssige Lesen, welches die Grundlage für das Textverständnis ist. Zum Vorgehen beim Erlesen des Textes siehe den Text „Grundlagen der Leseförderung“. Wenn die Teilnehmenden den Text flüssig lesen können, wird mit den Aufgabenstellungen zur Übung der Schreibkompetenz begonnen.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 1: offene, betonte Silben

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Bau(neben)berufe
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1	2	

2. LÖSUNGEN

Kein Anfang ist leicht

1. Wörter kann man in Silben zerlegen: Tage → Ta | ge
 Zerlegen Sie alle markierten Wörter im Text unten in Silben.

Die letzten drei **Tage** war ich mit den Handwerkern im Haus eines Kunden. **Heute** sollten wir im Bad die **Fugen** zwischen den Platten an der Wand füllen. Danach sollten die **Türen** im Flur **eine** neue Farbe bekommen. Ich musste dauernd etwas **fragen**. Als ich zum **Wagen** **laufen** und das Werkzeug **holen** sollte, habe ich das falsche Werkzeug geholt. Im Moment kann ich nur wenig ohne Anleitung machen. Das meiste ist neu für mich. Der Anfang ist wohl nie leicht, aber ich lerne **jeden** Tag etwas dazu.

Ta | ge, heu | te, Fu | gen, Tü | ren, ei | ne, fra | gen, Wa | gen, lau | fen, ho | len, je | de

- Bei *eine* gibt es eine Besonderheit. Hier steht im Anfangsrand kein Konsonant. Das Wort beginnt mit einem Buchstaben für den Vokal. Gesprochen wird vor dem Vokal nur der sogenannte Glottisverschluss, für den wir im Deutschen (im Gegensatz zum Arabischen) aber keinen Buchstaben haben.

2. Mit welchen der genannten Dinge haben Sie schon einmal (privat oder beruflich) gearbeitet?
 Unterstreichen Sie diese und vergleichen Sie mit Ihrem Nachbarn/Ihrer Nachbarin.
 Zerlegen Sie danach alle Wörter in Silben.

Schau | fel, Sche | re, Sä | ge, Lei | ter, Na | gel, Fa | den, Ho | bel , Beu | tel

- Hier kann eine kurze Diskussion gestartet werden: In welcher Form wurde mit diesen Dingen schon einmal gearbeitet? Wofür kann man sie in verschiedenen Tätigkeiten verwenden?
- Die Lehrkraft kann die bisher genannten Wörter erneut gemeinsam mit den Teilnehmenden „schreiten“. Pro Silbe wird ein Schritt gemacht.
- Wenn die Teilnehmenden alle bisher besprochenen Wörter rhythmisch nachvollzogen haben, können die Teilnehmenden nach eigenen zweisilbigen Wörtern aus ihrer Tätigkeit gefragt werden. Die Lehrkraft kann die genannten Wörter aufgreifen, welche offene Silben haben und sie ebenfalls schreiten lassen.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 1: offene, betonte Silben

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

3. Zerlegen Sie auch diese Wörter.

La | ge, bö | se, Räu | me, Zie | le, Zü | ge, wei | te, lau | te, tie | fe, lo | se, kei | ne

4. Finden Sie die passenden Wörter?

→ Eventuell sollten die unterschiedlichen Zahlen (in den weißen Feldern die Lösungswortzahlen und in den grünen Feldern die Zahlen zu den Fragen) kurz erläutert werden.

→ Das Lösungswort heißt: Mandarine